

Data Brief: Die German Longitudinal Election Study (GLES) zur Bundestagswahl 2021

Roßmann, Joss

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Roßmann, J. (2022). Data Brief: Die German Longitudinal Election Study (GLES) zur Bundestagswahl 2021. *easy_social_sciences*, 67, 72-77. <https://doi.org/10.15464/easy.2022.09>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



Data Brief: Die German Longitudinal Election Study (GLES) zur Bundestagswahl 2021

Joss Roßmann

Das Wahlverhalten der Deutschen hat sich innerhalb der letzten Dekade zunehmend schnell verändert und eine neue Ära der Instabilität in der Wähler:innenschaft eingeläutet (Schmitt-Beck et al., 2022). Die Messung und Untersuchung langfristiger Entwicklungen und Dynamiken in den Einstellungen und dem Wahlverhalten der Wähler:innen stellt hohe Anforderungen an die Verfügbarkeit und Qualität der Datengrundlage für die sozialwissenschaftliche Wahlforschung. Ein wichtiger Eckpfeiler der Untersuchung von Wahlen, als die zentrale Institution der repräsentativen Demokratie, sind Befragungen der Wähler:innen. Bereits seit der Wahl zum ersten Deutschen Bundestag 1949 werden Wahlumfragen zu den Bundestagswahlen durchgeführt und bilden seitdem das Fundament für die nationale und internationale Forschung zu Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland (Schmitt-Beck et al., 2010). Trotz der herausragenden Bedeutung von hochqualitativen Befragungsdaten zu Wahlen und anderen Formen politischer Partizipation ist deren Erhebung und Bereitstellung für die sozialwissenschaftliche Wahlforschung alles andere als selbstverständlich: Über einen langen Zeitraum fehlte in Deutschland eine auf Dauer angelegte und durch öffentliche

Fördereinrichtungen finanzierte nationale Wahlstudie (Schmitt-Beck et al., 2010). Diese Situation hat sich mit der Etablierung der GLES im Jahr 2009 grundlegend geändert.

GLES – Ein Umfrageprogramm für die empirische Forschung zu Wahlen in Deutschland

Die GLES wurde als ein „Projekt der gesamten wissenschaftlichen Gemeinschaft der akademisch verankerten Wahlforscher und anderer an der Analyse von politischen Einstellungen und Verhalten interessierter Sozialwissenschaftler in Deutschland und aus anderen Ländern“ (Schmitt-Beck et al., 2010) auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) begründet und von Beginn an in enger Kooperation mit GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS) durchgeführt. Gefördert wurde die GLES von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Langfristprogramms für die Sozial- und Geisteswissenschaften. Zu den Bundestagswahlen 2009, 2013 und 2017 erhob die GLES reichhaltige Daten aus Umfragen, quanti-

tativen Medieninhaltsanalysen (Zeitungen und Fernsehen) und experimentellen Untersuchungen zu den TV-Duellen zwischen den Kanzlerkandidierenden und den Spitzenkandidierenden weiterer Parteien.

Neben der Bereitstellung von Daten für die wissenschaftliche Forschung zielten die Bestrebungen der Kooperation der DGfW und GESIS insbesondere auch auf den Aufbau einer Infrastruktur für die nationale Wahlforschung ab. Dies mit Erfolg, denn seit 2018 verantwortet GESIS die Koordination, Finanzierung und Durchführung der GLES als das zentrale Umfrageprogramm für die kontinuierliche Erhebung und Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Daten zu Bundestags-, Landtags- und Europawahlen in Deutschland. Die enge Einbindung der wissenschaftlichen Fachgemeinschaft in die Konzeption und Durchführung der Studie wird dabei über die Koordinationsgruppe der GLES sichergestellt, die sich aus dem Vorstand der DGfW zusammensetzt. Die GLES bietet somit eine verlässliche und langfristige Perspektive für die nationale und internationale Forschung zu Wahlen im politischen Mehrebenensystem der Bundesrepublik Deutschland.

Open Science und Open Data für die Wahlforschung

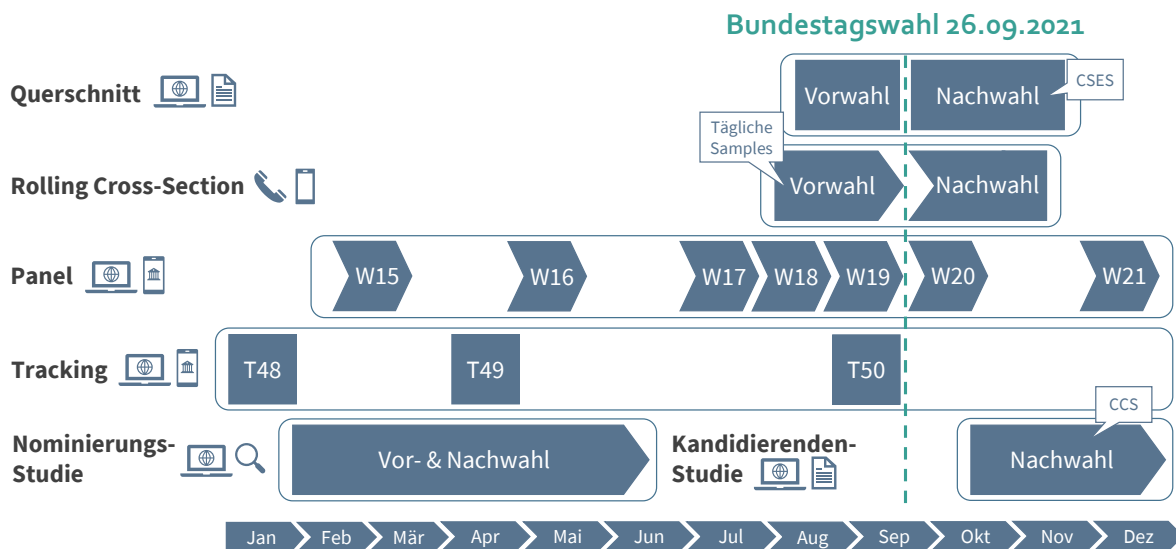
Als Umfrageprogramm für die wissenschaftliche Fachgemeinschaft beachtet die GLES die Grundsätze von Open Science durch die Etablierung von Standards einer transparenten Wissenschaftspraxis sowie durch die Implementierung der GLES Open Science Strategie (Bucher et al., 2021). Ein zentraler Baustein ist Open Data, das heißt die seit dem Start der GLES praktizierte zeitnahe und kostenfreie Bereitstellung von qualitativ hochwertig aufbereiteten Forschungsdaten, die den FAIR-Kriterien entsprechen, das heißt Findable, Accessible, Interoperable und Reusable sind (Wilkinson et al., 2016). Die aller-

meisten Daten und Dokumente der GLES sind für die akademische Forschung und Lehre frei verfügbar, während sensitive Datenbestände nach Prüfung des Forschungsvorhabens und Abschluss eines Datennutzungsvertrags zur Verfügung gestellt werden. Auf Grundlage einer schriftlichen Vereinbarung mit GESIS können die Daten auch in anderen Bereichen, zum Beispiel für journalistischen Zwecke, die politische Bildung, oder im gesellschaftlichen Wissenstransfer verwendet werden.

Das Design der GLES zur Bundestagswahl 2021

Das Design der Studie zielt darauf ab, die Untersuchung sowohl kurzfristiger Dynamiken im Vorfeld von Wahlen als auch die Analyse der langfristigen Veränderungen über mehrere Wahlzyklen hinweg zu ermöglichen. Die Gestaltung der GLES erlaubt auch die Berücksichtigung der institutionellen und politischen Kontexte von Wahlen im politischen Mehrebenensystem der Bundesrepublik Deutschland (Schmitt-Beck et al., 2010). Sie beinhaltet daher nicht nur Befragungen von potenziellen Wähler:innen, sondern auch der Kandidierenden für den Deutschen Bundestag als zentralen Akteur:innen auf der politischen Angebotsseite (vgl. den Beitrag von *L. Constantin Wurthmann* und *Joscha Bäuerle*, 2022, im vorliegenden *easy*-Heft). Darüber hinaus ist die GLES als Umfrageprogramm anschlussfähig für Kooperationen mit Datenerhebungsprojekten, welche die Kontexte von Wahlen, wie beispielsweise die Kommunikation und Wahlkampfaktivitäten der Kandidierenden in den sozialen Medien, untersuchen (z. B. Sältzer et al., 2021). Über die Durchführung der deutschen Datenerhebungen für die Comparative Study of Electoral Systems (CSES) und den Comparative Candidates Survey (CCS) stellt die GLES schließlich die Bereitstellung von Daten für die international vergleichende Forschung zu Wahlen sicher.

Abbildung 1 Das Design der GLES zur Bundestagswahl 2021



Zur Bundestagswahl 2021 führte die GLES methodisch vielfältige Umfragen unter wahlberechtigten Bürger:innen und Kandidierenden für den Deutschen Bundestag durch. In insgesamt vier Studienteilen wurden quer- und längsschnittliche Umfragen mit potenziellen Wähler:innen durchgeführt (siehe Abbildung 1). Diese erlauben neben detaillierten Analysen der politischen Einstellungen und des Wahlverhaltens zur Bundestagswahl auch die Untersuchung kurzfristiger Dynamiken im Verlauf des Wahlkampfs, sowohl in der Wähler:innenschaft als Ganzem als auch auf der Ebene der individuellen Wähler:innen. Die Harmonisierung von Fragen über die Umfragen der GLES hinweg und die Bereitstellung von zusammengespielten Datensätzen aus mehreren Umfragen über einen längeren Zeitraum zielt zudem darauf ab, Analysen über mehrere Wahlzyklen hinweg zu ermöglichen.

Im Zentrum der Befragungen der Wähler:innen steht der *GLES Querschnitt*. Ausführliche Befragungen der wahlberechtigten Bürger:innen vor als auch nach einer Wahl bilden das Herzstück der meisten Studien zu Wahlen weltweit (Schmitt-Beck et al., 2010). Das umfassende Frageprogramm des GLES Querschnitts erlaubt differenzierte Analysen und zielt insbesondere auf die Untersuchung

von klassischen Fragen der Wahlforschung ab. Durch die Replikation von Fragen aus früheren Erhebungen eignet sich dieser Studienteil zudem für Untersuchungen von langfristigen Veränderungen der politischen Einstellungen und des Wahlverhaltens der Wähler:innenschaft. Die Aufnahme der Fragen aus dem jeweils aktuellen Modul der CSES in die Nachwahlbefragung gewährleistet die Einbindung in die international vergleichende Wahlforschung. Im Secure Data Center von GESIS können die Befragungsdaten überdies mit sensitiven Regionaldaten angereichert werden, um kleinräumige Kontextmerkmale, wie beispielweise die Wahlbeteiligung in der unmittelbaren Umgebung des Wohnorts, in Untersuchungen aufnehmen zu können. Innovationen und aktuelle Entwicklungen in der internationalen Wahl- und Einstellungsforschung werden durch die Hinzunahme neuer Frageinstrumente berücksichtigt: So wurden im GLES Querschnitt 2021 beispielsweise Fragen zu aktuellen politischen Themen aus den Bereichen Corona-Pandemie, Mietendeckel, Klimawandel, Gleichstellung sowie zum Institutionenvertrauen und dem Gefühl subjektiver Abhängigkeit aufgenommen.

Im Unterschied zu vorhergehenden Wahljahren, in denen die Vor- und Nachwahlbe-

fragungen des Querschnitts persönlich von Interviewer:innen durchgeführt wurden, setzte die GLES aufgrund der Corona-Pandemie zur Bundestagswahl 2021 ein Mixed-Mode-Design mit online (Computer-Assisted Web Interviewing, CAWI) und schriftlich-postalisch (Paper and Pencil Interviews, PAPI) auszufüllenden Fragebögen ein. Hierbei wurde für Personen, die 69 Jahre oder jünger waren, ein Push-to-Web-Ansatz gewählt, bei dem die ausgewählten Personen im ersten und zweiten Kontaktversuch ausschließlich einen Link zum Online-Fragebogen zugeschickt bekamen, bevor sie im dritten Kontaktversuch schließlich zusätzlich einen schriftlichen Fragebogen erhielten. Personen, die 70 Jahre oder älter waren, erhielten bereits im ersten Kontaktversuch zusätzlich zum Online-Zugang einen schriftlichen Fragebogen, den sie ausgefüllt per Post zurücksenden konnten. Wie in vorhergehenden Befragungen wurden auch zur Wahl 2021 in der Ziehung der Zufallsstichprobe überproportional viele Personen aus Ostdeutschland aus den Meldeamtsregistern der ausgewählten Gemeinden berücksichtigt, um differenzierte Ost-West-Vergleiche zu ermöglichen. In der Vorwahlbefragung, die in den viereinhalb Wochen vor dem Wahltermin am 26. September durchgeführt wurde, nahmen 5.116 wahlberechtigte Bürger:innen teil. Im Rahmen der Nachwahlbefragung, beantworteten weitere 3.424 Wahlberechtigte Fragen zu ihrem Wahlverhalten und ihren politischen Einstellungen und Prädispositionen, die in weiten Teilen dem Frageprogramm der Vorwahlbefragung entsprachen. Insgesamt wurden im GLES Querschnitt 8.540 wahlberechtigte Bürger:innen interviewt.

Die *GLES Rolling Cross-Section* ist eine weitere zentrale Befragung der Wähler:innen zur Bundestagswahl 2021. Wie bereits in den Wahljahren 2005, 2009, 2013 und 2017 erfolgte die Befragung vor der Bundestagswahl in einem rollierenden Querschnittsdesign, bei dem die befragten Personen jedes einzelnen Erhebungstages jeweils aus einer Zufallsstichprobe aus der Auswahlgesamtheit hervorgehen. Dieses anspruchsvolle Erhebungsdesign

erlaubt die Analyse von Wahlkampfdynamiken unter den befragten Wahlberechtigten auf täglicher Basis. Die Durchführung einer zusätzlichen Wiederbefragung von Teilnehmenden nach der Wahl ermöglicht zudem die Untersuchung von intra-individuellen Veränderungen im Kampagnenverlauf. Die Datenerhebung wurde mittels telefonischer Interviews (Computer-Assisted Telephone Interviewing, CATI) durchgeführt. Die zugrundeliegende Dual-Frame-Telefonstichprobe aus eingetragenen und zufällig generierten Telefonnummern bestand aus 60% Festnetznummern und 40% Mobilfunknummern. In den 55 Tagen vor der Bundestagswahl 2021 wurden pro Erhebungstag durchschnittlich rund 128 Interviews durchgeführt, sodass insgesamt 7.068 vollständige Interviews vorliegen. In der Wiederbefragung nach der Wahl konnten 4.446 wahlberechtigte Personen erneut befragt werden.

Das *GLES Panel* zielt auf die längsschnittliche Untersuchung von intra-individuellen Veränderungen in den politischen Einstellungen und Verhaltensweisen der wahlberechtigten Bürger:innen im Verlauf des Wahlkampfes sowie zwischen Wahlen ab. Seit der Bundestagswahl 2017 werden Personen aus zwei unterschiedlichen Stichproben vor und während des Wahlkampfes, nach der Bundestagswahl sowie zwischen den Wahlen befragt. Im Jahr der Bundestagswahl 2021 wurde eine Stichprobe von über 23.000 Personen aus den Online-Befragungsplattformen der Respondi AG und GapFish GmbH bis zu fünfmal vor Beginn und während des Wahlkampfes (Befragungswellen W15-W19) sowie bis zu zweimal nach der Wahl am 26. September (W20-W21) online (CAWI) befragt. Bei den Befragungen wurden zwischen 12.997 und 16.011 Interviews je Welle realisiert. Zudem wurden 1.532 Online-Interviews mit einer Stichprobe von 1.756 wiederbefragungsbereiten Teilnehmer:innen des GLES Querschnitts 2017 unmittelbar nach der Bundestagswahl im September 2021 durchgeführt (W20). Während der Schwerpunkt der Befragungen seit dem Sommer auf dem Wahlkampf lag, standen nach dem Wahltag

die Wahlentscheidung und das Wahlergebnis im Fokus. Im Dezember 2021 wurde zudem unmittelbar nach der Wahl von Olaf Scholz zum Bundeskanzler eine Befragung zur Regierungsbildung durchgeführt. Ab dem Frühjahr 2022 werden die teilnahmebereiten Personen aus den beiden Stichproben zusammen mit den wiederbefragungsbereiten Teilnehmer:innen des GLES Querschnitts 2021 bis zu zweimal im Jahr online interviewt, um Entwicklungen in den politischen Einstellungen und Verhaltensweisen zwischen den Wahlen untersuchen zu können. Die Verbindung von mehreren nah aufeinander folgenden Befragungen zur Untersuchung von kurzfristigen Einstellungs- und Verhaltensänderungen vor und während des Wahlkampfes mit der langfristigen Wiederbefragung nach und zwischen den Wahlen in einem komplexen Erhebungsdesign sowie mit einem umfassenden und auf aktuelle Entwicklungen reagierenden Frageprogramm macht das GLES Panel zu einem einzigartigen und innovativen Element der Forschung zu Wahlen in Deutschland.

Das *GLES Tracking* zielt darauf ab, langfristige Veränderungen in politischen Einstellungen und dem Wahlverhalten der wahlberechtigten Bürger:innen zwischen den Wahlen zu messen. Hierfür werden in einem Querschnittsdesign mindestens dreimal pro Jahr Online-Interviews (CAWI) mit in der Regel 1.000 wahlberechtigten Personen von der Online-Befragungsplattform der Respondi AG durchgeführt. Die Umfragen bauen auf einem konstanten Kernfrageprogramm auf, was es ermöglicht, Veränderungen über die Zeit zu untersuchen. Bei Bedarf werden weitere Fragen aufgenommen, welche sich auf – zum jeweiligen Zeitpunkt – besondere Ereignisse in Politik und Gesellschaft beziehen. Das GLES Tracking aus dem September 2021 (T50), bei welchem in den zwei Wochen vor der Wahl 1.688 Wahlberechtigte befragt wurden, beinhaltet zusätzliche Fragen zur Briefwahl und den Kanzlerkandidierenden. Auch nach der Bundestagswahl 2021 laufen

die Befragungen des GLES Trackings weiter.

Im deutschen Wahlsystem stellen die Kampagnen der Kandidierenden zum Deutschen Bundestag eine wichtige Informationsquelle für die Wahlberechtigten dar. Deshalb wurden die Wähler:innenumfragen zur Bundestagswahl 2021 wieder durch eine Befragung der Kandidierenden ergänzt. Zur *GLES Kandidierendenstudie* wurden 2.558 Direkt- und Listenkandidierende der im Bundestag mit Fraktionsstatus vertretenen Parteien eingeladen. Der Kern der Studie besteht aus Fragen zum persönlichen und politischen Hintergrund, zum Nominierungsprozess und Wahlkampf der Kandidierenden sowie zu ihren politischen Einstellungen und Prädispositionen. Im Zusammenspiel mit den Befragungen der Wähler:innen ermöglicht dies einen Vergleich der politischen Einstellungen und Verhaltensweisen zwischen den Wahlberechtigten und den Kandidierenden sowie die Untersuchung von Wahlkampfstrategien und ihren Wirkungen auf die Wähler:innen. Insgesamt wurden 735 Kandidierende in einem Mixed-Mode-Design entweder online (CAWI) oder schriftlich (PAPI) befragt. Die Studie beinhaltet zudem die Fragen des CCS und gewährleistet somit die Bereitstellung von Daten für die Forschung zu Kandidierenden in international vergleichender Perspektive. Hinzugespielte Informationen zu den Wahlkreisen aus der amtlichen Statistik erlauben es zudem, den sozio-strukturellen Kontext von Wahlen in Untersuchungen miteinzubeziehen.

Zusätzlich zu den durchgeführten Befragungen wurden im Rahmen der *GLES Nominierungsstudie* zur Bundestagswahl 2021 erstmalig systematisch Informationen zu den Nominierungen der Wahlkreiskandidierenden der im Bundestag vertretenen Parteien mit Fraktionsstatus erhoben. Die Erhebung der Informationen erfolgte über Online-Recherchen und eine Online-Umfrage bei den Parteien. Die Nominierungsstudie ergänzt die Kandidierendenstudie 2021 und stellt eine weitere Innovation im Design der GLES dar.

Ausblick

Mit der Institutionalisierung der GLES bei GESIS im Jahr 2018 wurde das Ziel der Schaffung eines auf Dauer angelegten Umfrageprogramms für die nationale und internationale Forschung zu Wahlen in Deutschland erreicht (siehe Schmitt-Beck et al., 2010). Seitdem wird das Design der GLES in enger Kooperation zwischen GESIS und der DGfW mit Blick auf die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und sich wandelnde Forschungsthemen weiterentwickelt. Darüber hinaus entwickelt die GLES ihre Angebote an Forschungsdaten sowie zur Förderung der Praktiken von Open Science im Bereich der sozialwissenschaftlichen Wahl- und Einstellungsforschung kontinuierlich fort – zum Beispiel über die Durchführung der Open Science Challenge 2021. Informationen und Neuigkeiten zur GLES erhalten Interessierte auch über die Mailingliste der Studie sowie den Twitter-Kanal @gles_data.

Literatur

- Bucher, H., Stroppe, A.-K., Burger, A., & Heycke, T. (2021). GLES Open Science Strategie. (GESIS Papers 2021/03). Köln: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.21241/ssoar.68698>
- Sältzer, M., Stier, S., Bäuerle, J., Blumenberg, M., Mechkova, V., Pemstein, D., . . . Wilson, S. (2021). Twitter-Accounts der Kandidierenden zur Bundestagswahl 2021 (GLES). In GESIS Datenarchiv, Köln. ZA7721 Datenfile Version 2.0.0. <https://doi.org/10.4232/1.13790>
- Schmitt-Beck, R., Rattinger, H., Roßteutscher, S., & Weßels, B. (2010). Die deutsche Wahlforschung und die German Longitudinal Election Study (GLES). In F. Faulbaum & C. Wolf (Hrsg.), *Gesellschaftliche Entwicklungen im Spiegel der empirischen Sozialforschung* (S. 141-172). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schmitt-Beck, R., Roßteutscher, S., Schoen, H., Weßels, B., & Wolf, C. (2022). A New Era of Electoral Instability. In R. Schmitt-Beck, S. Roßteutscher, H. Schoen, B. Weßels, & C. Wolf (Hrsg.), *The Changing German Voter* (S. 3-26). Oxford: Oxford University Press.
- Wilkinson, M. D., Dumontier, M., Aalbersberg, I. J., Appleton, G., Axton, M., Baak, A., . . . Mons, B. (2016). The FAIR Guiding Principles for scientific data management and stewardship. *Scientific Data*, 3(1), 160018. <https://doi.org/10.1038/sdata.2016.18>
- Wurthmann, L. C. & Bäuerle, J. (2022). Eine:r von uns? Kandidierende und Wähler:innen zur Bundestagswahl 2021 im Vergleich. *easy_social_sciences* 67, 61-71. <https://doi.org/10.15464/easy.2022.08>

Joss Roßmann

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

E-Mail Joss.Rossmann@gesis.org

Joss Roßmann ist Senior Researcher und stellvertretender Teamleiter der GLES. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Umfragemethodik und der politischen Soziologie.

<https://orcid.org/0000-0003-2701-0690>